

Schlussbericht

über die Prüfung des

Jahresabschlusses 2011

des Optimierten Regiebetriebes 836

Rettungsdienst

Prüferin:

Astrid Valentin

Prüfungszeitraum:

November 2012

Rechnungsprüfungsamt

Frau Astrid Valentin
Verwaltungsprüferin
Telefon 04921/87-1549
Telefax 04921/87-1549
valentin@emden.de
STADT EMDEN
Frickensteinplatz 2
26721 Emden

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A. Rechtsgrundlagen und Prüfungsauftrag	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	6
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	6
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	8
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	10
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	10
1. Buchführung	10
2. Gewinn- und Verlustrechnung	10
3. Bilanz	12
4. Anhang	14
II. Analyse und Gesamtaussage der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	15
1. Vermögens- und Finanzlage (Bilanz)	15
2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)	16
E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung des Rechnungsprüfungsamtes	17

Anlagen

- Anlage 1: Bilanz zum 31.12.2011
- Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2011
- Anlage 3: Anlagenverzeichnis 2011
- Anlage 4: Geschäftsbericht mit Lagebericht 2011

Abkürzungsverzeichnis

EigBetrVO	Eigenbetriebsverordnung
EinrVO-Kom	Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen
HGB	Handelsgesetzbuch
NGO	Nds. Gemeindeordnung
NKomVG	Nds. Kommunalverfassungsgesetz
ORB	Optimierter Regiebetrieb
RPO	Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Emden
NRettDG	Niedersächsisches Rettungsdienstgesetz
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts



A. Rechtsgrundlagen und Prüfungsauftrag

Die Stadt Emden ist gemäß § 3 Abs.1 Nr. 2 Niedersächsisches Rettungsdienstgesetz (NRettDG) in ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich Trägerin des Rettungsdienstes, der ihr als Aufgabe des eigenen Wirkungsbereiches obliegt. Das Gebiet der Stadt Emden und die Gebiete, die in den mit den Nachbarlandkreisen geschlossenen Verträgen aufgeführt sind, bilden den Rettungsdienstbereich.

Die Trägerin betreibt und unterhält die kraft Gesetzes vorzuhaltende Rettungsleitstelle als Einsatzzentrale für den gesamten Rettungsdienst im vorbezeichneten Rettungsdienstbereich. Der Betrieb der Rettungsleitstelle umfasst gemäß § 6 NRettDG die Leitung und Koordinierung aller Einsätze des Rettungsdienstes im Rettungsdienstbereich. Ihre Unterhaltung erstreckt sich auf deren personelle und sachliche Ausstattung.

Die Leitstelle wird in Form einer gemeinsamen Feuerwehr- und Rettungsleitstelle geführt.

Die Trägerin beteiligt Dritte gemäß § 5 NRettDG an der Durchführung des Rettungsdienstes. Insofern hat sie mit dem Rettungsdienst DRK/Stadt Emden GbR und dem Verein für Rettungsdienst, Krankentransporte und soziale Hilfsdienste e.V. öffentlich-rechtliche Verträge gemäß §§ 1 ff Niedersächsisches Verwaltungsverfahrensgesetz i.V. mit §§ 54 ff Verwaltungsverfahrensgesetz geschlossen. Damit hat sie den Beauftragten das Recht und die Pflicht übertragen, Rettungsdienstleistungen nach § 2 Abs.2 NRettDG zu erbringen.

Im Außenverhältnis ist ausschließlich die Trägerin berechtigt und verpflichtet, die Leistungen der Beauftragten abzurechnen. Festsetzung, Erhebung und Beitreibung der Entgelte oder Gebühren für Einsätze im Rettungsdienst obliegen der Trägerin.

Die Trägerin erstattet den Beauftragten bis zum 10. eines Monats jeweils 1/12 des Jahresbetrages ihrer erstattungsfähigen Kosten.

Für die Trägerverwaltung wurde durch Verfügung des Oberbürgermeisters mit Wirkung vom 01.01.1999 ein optimierter Regiebetrieb (836) eingerichtet und der Beteiligungsverwaltung zugeordnet. Dem Betrieb ist ebenfalls die Bewirtschaftung des Lage- und Führungszentrums im Katastrophenschutz übertragen worden. Als Leiter des optimierten Regiebetriebes wurde Herr Wiers eingesetzt, dem gleichzeitig die Geschäftsführung des Rettungsdienstes DRK/Stadt Emden GbR obliegt.

Der Rat hat am 19.12.2002 beschlossen, dass die Haushaltswirtschaft des Betriebes 836 Rettungsdienst mit Wirkung vom 01.01.2003 ganz nach kaufmännischen Grundsätzen gemäß § 110 Abs. 1 NGO i.V.m. § 108 Abs. 3 NGO (nun § 139 Abs. 1 NKomVG i.V.m. § 136 Abs. 3 NKomVG) geführt wird.

Der Jahresabschluss kommunaler Einrichtungen nach § 139 Abs. 2 NKomVG in Verbindung mit § 136 Abs. 3 NKomVG (hierzu zählen auch Optimierte Regiebetriebe) ist nach § 9 Abs. 1 Satz 2 EinrVO-Kom **besonderer Teil der Jahresrechnung (Jahresabschluss) der Gemeinde**. Da es nach § 155 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG gesetzliche Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes ist, den Jahresabschluss der Gemeinde zu prüfen, er-

streckt sich dieser Auftrag auch auf die Prüfung des Jahresabschlusses kommunaler Einrichtungen nach § 139 Abs. 2 NKomVG.

Darüber hinaus hat der Rat mit Erlass einer Rechnungsprüfungsordnung (RPO) dem Rechnungsprüfungsamt den Auftrag erteilt, die Verwaltung auf Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit zu prüfen (§ 3 Abs. 3 Nr. 2 RPO).

Zu prüfen war der **Jahresabschluss zum 31.12.2011** unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung sowie der **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 des Optimierte Regiebetriebes 836 „Rettungsdienst“** auf der Grundlage der Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen (EinrVO-Kom). Darüber hinaus finden die grundlegenden Vorschriften des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (§§ 110 bis 129 NKomVG) und die hierzu ergangenen Verordnungen Anwendung.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der vorweg in Abschnitt B. unsere Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den gesetzlichen Vertreter sowie Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 S. 3 HGB enthält.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt.

Der aufgrund der Prüfung erteilte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. wiedergegeben.

Diesem Bericht sind als Anlagen beigefügt

- der geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2011, bestehend aus
 - der Bilanz (Anlage 1),
 - der Gewinn und Verlustrechnung (Anlage 2)
 - dem Anlagenverzeichnis 2011 (Anlage 3) und
 - dem Geschäftsbericht mit Lagebericht 2011 (Anlage 4)

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den gesetzlichen Vertreter

Die Betriebsleitung hat in einem Lagebericht und im Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 4) die wirtschaftliche Lage des Optimierten Regiebetriebes „Rettungsdienst“ beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer vorweg zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung des Opt. Regiebetriebes unter Berücksichtigung des Lageberichtes ein.

In der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle wurden mehr als 30.000 Einsätze und Hilfersuchen bearbeitet. Für die Feuerwehr wurden 1.704 Einsätze angenommen und gelenkt, davon 79 Brandeinsätze, 129 blinde oder böswillige Alarmer und 1.496 Hilfeleistungen. Für 10.822 Einsätze des Rettungsdienstes koordinierte die Leitstelle die Rettungsmittel. Die Zahl der rettungsdienstlichen Hilfersuchen liegt aber etwas höher, weil Einsätze auch mit Primär-Rettungshubschraubern abgearbeitet waren. Weiterhin hatte die Leitstelle Übergabeeinsätze an die Nachbarlandkreise Leer und Aurich und die Anforderung von Sekundär-Hubschraubern zu bearbeiten. Außerdem erfolgte die Annahme und Weiterleitung von ca. 10.000 Hilfersuchen für die ärztlichen Notfallbereitschaften in Emden und der Krummhörn. Daneben wurden die üblichen Bürgeranfragen, die -geschätzt- nochmals etwa 10.000 Fälle ausmachen, beantwortet.

➤ **Ertragslage**

Im Lagebericht wird dargestellt, dass die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2011 mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 289.569,81 € abschließt. Die Ertragslage des Rettungsdienstes bleibt also auf einem erfreulichen Niveau. Von Bedeutung ist, dass ein Anteil am Überschuss in Höhe von 109.974,30 € nicht abgeführt werden muss, sondern im Betrieb verbleiben kann.

➤ **Finanzierung**

Auch in 2011 konnte das betriebswirtschaftliche Unternehmensziel der Kostendeckung erreicht werden.

➤ **Entwicklung des Eigenkapitals**

Eine Eigenkapitalverzinsung konnte mit rund 2,1 % realisiert werden. Die Eigenkapitalquote liegt bei 68,3 %. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die Forderungen an die Kostenträger übersteigen die Verbindlichkeiten aus ergebnisvorträgen an die Kostenträger erheblich.

➤ **Umsatzerlöse und Aufwand**

Die Betriebsleitung hat die betrieblichen Erlöse (Umsätze) 3.325.426,32 Euro und die betrieblichen Aufwendungen mit 3.035.856,51 Euro ausgewiesen. Der Bilanzgewinn des Jahres 2011 beläuft sich somit auf 289.569,81 Euro. Davon sind 179.595,51 Euro an die Kostenträger und städtischen Dienststellen zu erstatten, so dass 109.974,30 Euro im Betrieb verbleiben können.

➤ ***Voraussichtliche Entwicklung des ORB 836 Rettungsdienst***

In der Einschätzung der voraussichtlichen Entwicklung des Betriebes wird im Lagebericht zum Ausdruck gebracht, dass der Rettungsdienst sich im Jahr 2012 voll auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren kann.

Zusätzlichen Raum wird der Bau einer neuen Fahrzeughalle einnehmen.

Die Daten- und Kommunikationstechnik im Lage- und Führungszentrum wird auch künftig weitere Investitionen erfordern. Wegen der schnellen technischen Entwicklung in diesem Bereich ist dies unvermeidbar.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Optimierten Regiebetriebes „Rettungsdienst“ einschließlich der Darstellung der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung im Geschäftsjahr 2011 einschließlich der Belegprüfung, der Jahresabschluss zum 31.12.2011, der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung.

Der Lagebericht wurde dahingehend geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Optimierten Regiebetriebes vermittelt. Dabei wurde auch geprüft, ob die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Die Betriebsleitung des Optimierten Regiebetriebes Rettungsdienst ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die dem Rechnungsprüfungsamt gegenüber gemachten Angaben verantwortlich. Aufgabe der Rechnungsprüfer ist es, die von der Betriebsleitung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen einer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten wurden im November 2012 durchgeführt.

Als Prüfungsunterlagen dienten die Buchhaltungsunterlagen und die Belege des Betriebes.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von dem Betriebsleiter und der Buchhalterin bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hat die Betriebsleitung in einer Vollständigkeitserklärung vom 16.11.2012 schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und alle Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Opt. Regiebetriebes wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres – über die im Lagebericht genannten hinaus – haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei der Prüfung nicht bekannt geworden.

Nach § 9 Abs. 1 Satz 2 EinrVO-Kom ist der Jahresabschluss kaufmännisch geführter Einrichtungen nach § 136 Abs. 3 NKomVG – hierzu zählen die Optimierten Regiebetriebe – ***besonderer Teil der Jahresrechnung der Gemeinde***. Bei der Durchführung unserer Prüfung waren deshalb die Bestimmungen des NKomVG über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden einschließlich der hierzu ergangenen Verordnungen (Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung) sowie die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der Großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (§§ 242 bis 287 mit Ausnahme der §§ 266, 268 Abs. 1 bis 3, 270 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 sowie 272) zu beachten. Danach war die Prüfung so angelegt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächli-

chen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Opt. Regiebetriebes wesentlich auswirken, hätten erkannt werden müssen.

Im Rahmen der Prüfungsplanung haben sich folgende Prüfungsschwerpunkte ergeben:

- Berechnung der kalkulatorischen Zinsen
- Entwicklung des Eigenkapitals
- Vollständigkeit der Bewertung der Rückstellungen
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Darstellung und Behandlung des Bilanzgewinnes für das Geschäftsjahr 2011



D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung

Das Rechnungswesen des optimierten Regiebetriebes wird über eine eigene DV-Anlage abgewickelt. Das eingesetzte Programm verfügt über ein Prüfungszertifikat der Firma Schitag, Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft. Diese stellt als Ergebnis ihrer Prüfung fest, dass die KOMDA-CZ Finanzbuchhaltung in der Fassung vom 10. Februar 1989 sowie die zugehörige Benutzerdokumentation den gegenwärtig geltenden handels- und steuerrechtlichen Vorschriften sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entspricht.

Der Betriebsleiter bestätigte, dass das genannte Programm in der jeweils neusten Fassung verwendet wird.

Der Kontenplan entspricht den Bedürfnissen des Betriebes und ist abgestimmt mit der Richtlinie für die Ermittlung der betriebswirtschaftlichen Gesamtkosten im Rettungsdienst.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2011 sind Personalkosten in Höhe von 378.785,93 Euro entstanden, die ausreichend belegt wurden.

Des Weiteren sind Sachkosten mit einem Gesamtbetrag von 2.611.467,74 Euro verbucht worden. Sie setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Sachkosten - Kostenarten	2011 €
Raumkosten	45.363,73
Instandhaltungen	12.653,60
Fuhrparkkosten	16.372,16
Ver- und Gebrauchsgüter	5.437,51
Allgemeinkosten	2.421.064,16
Bekleidung	0,00
Nebenkosten des Geldverkehrs	395,64
Zinsen	7.598,58
Sonstige Kosten	102.582,36
	2.611.467,74

Der Großteil der Sachkosten wurde unter „Allgemeinkosten“ verbucht. Deshalb wird dieser Posten in der folgenden Tabelle detaillierter dargestellt:

Allgemeinkosten	2011 €
Versicherung	1.561,25
Porto	531,39
Telefonkosten	9.448,20
Abschläge GbR	1.472.041,16
Abschläge RKSH	598.160,73
Abschläge HSK	62.224,40
Buchführungskosten RTW (ZAD)	16.382,23
EDV Software	7.382,19
Buchführungskosten KTW (ZAD)	8.680,39
Buchführungskosten NAD (ZAD)	10.302,44
Rechts- u. Beratungskosten	3.692,99
Werbekosten	11.072,95
Sonstige Kosten	21.808,24
Notarzdienste	197.775,60
	2.421.064,16

Eine weitere große Position unter den Sachkosten sind „Sonstige Kosten“, die im Folgenden genauer dargestellt wird:

Sonstige Kosten	2011 €
Außerordentliche Aufwendungen	3.798,95
Einb. in Rückstellung	30.260,91
Abrg. Kosten d. Trägers	50.570,56
Medizin, Sachbedarf	1.124,59
Brandmeldeanlagen	16.827,35
	102.582,36

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von 45.602,84 Euro verbucht. Sie wurden richtig ermittelt und korrekt ausgewiesen.

Somit betragen die Gesamtkosten 3.035.856,51 Euro im Geschäftsjahr 2011.

In 2011 konnten Erlöse in Höhe von 3.138.184,97 Euro vereinnahmt werden. Sie stammen aus folgenden Sparten:

Erlöse	2011 €
Notfallrettung	1.401.032,16
Krankentransport	741.631,20
Notarzteinsätze	880.201,50
Sonst. RDtypische Leistungen	3.239,65
Mieteinnahmen	79.900,60
Betrieb der Brandmeldeanlagen	24.817,26
Kostenerstattung des Landes für die Geschäftsstelle des Landesausschuss Rettungsdienst (LARD)	7.362,60
	3.138.184,97

Sonstige Einnahmen bestehen aus einem Überschussvortrag aus dem Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 112.926,61 Euro, der periodengerecht aufzulösen war. Darüber hinaus war ein Gewinnvortrag aus dem Jahr 2010 an andere städtische Dienststellen (Feuerwehr und Katastrophenschutz) in Höhe von 64.626,44 Euro aufzulösen. Des Weiteren konnten 9.688,30 Euro Zinsen vereinnahmt werden. Insgesamt waren „Sonstige Einnahmen“ in Höhe von 187.241,35 Euro zu verzeichnen.

Die Gesamterlöse für das Geschäftsjahr 2011 betragen demnach 3.325.426,32 Euro.

Gesamterlöse	3.325.426,32
Gesamtaufwendungen	3.035.856,51
Gewinn	289.569,81

Der Gewinn beträgt im Berichtsjahr 289.569,81 Euro. Hiervon verbleiben 109.974,30 Euro im Betrieb. Der Restbetrag ist den Kostenträgern (113.200,73 Euro) und anderen städtischen Dienststellen (66.394,78 Euro) im Folgejahr zu erstatten bzw. zu verrechnen.

Die gesamte Gewinn- und Verlustrechnung 2011 wurde ordnungsgemäß erstellt und plausibel erläutert und belegt.

3. Bilanz

Die Zu- und Abgänge beim Anlagevermögen in 2011 wurden korrekt ermittelt und im Anlagenachweis richtig dargestellt. Der Anschaffungs- bzw. Herstellungswert des abnutz-

baren Sachanlagevermögens wurde entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben und um diese Abschreibungen gemindert aktiviert, so dass insgesamt ein Anlagevermögen in Höhe von 339.003,43 Euro in der Schlussbilanz 2011 ausgewiesen ist.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden nachvollziehbar zum Jahresabschluss dargestellt und korrekt auf der Aktivseite der Bilanz mit 601.880,76 Euro abgebildet. Sie bestehen hauptsächlich aus Forderungen aus Einsatzleistungen des Rettungsdienstes (584 TEuro).

Das Guthaben bei Kreditinstituten wurde geprüft, indem der Bestand in der Buchhaltung mit den jeweiligen Kontoauszügen der Banken verglichen wurde. Die Salden in Höhe von insgesamt 441.894,35 Euro wurden korrekt in die Bilanz übernommen.

Somit wurde die Aktivseite der Schlussbilanz 2011 des ORB Rettungsdienst mit einem Gesamtbetrag von 1.382.778,54 Euro richtig und nachvollziehbar ermittelt und ausgewiesen.

Auf der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2011 des ORB Rettungsdienst wird zunächst das Eigenkapital in Höhe von 962.615,54 Euro abgebildet, das sich aus der Beteiligung der Stadt Emden, der Gewinnrücklage und dem Jahresgewinn zusammensetzt.

Der Beteiligungswert der Stadt Emden am ORB 836 stieg im Jahr 2011 um 2.050,20 Euro auf insgesamt 231.550,94 Euro, da der Bestandteil dieses Wertes, der unmittelbar für die Leistungserbringung des Rettungsdienstes eingesetzt wurde, mit einem Zinssatz von 2,12 % verzinst wurde.

Die Gewinnrücklage erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (499.119,31 Euro) um 121.970,99 Euro, da der Gewinn aus 2010 unter dieser Bilanzposition eingebucht wurde. Die Gewinnrücklage wird korrekt mit 621.090,30 Euro ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss beträgt in diesem Geschäftsjahr 109.974,30 Euro.

Des Weiteren werden auf der Passivseite Rücklagen und Rückstellungen dargestellt. Die Rücklagen wurden unverändert aus dem Vorjahr übernommen. Sie dienen der Refinanzierung des Materials der Schnell-Einsatz-Gruppe (Katastrophenschutz). Die Rückstellungen wurden zur Finanzierung einer Altersteilzeitregelung gebildet, so dass insgesamt 140.516,72 Euro korrekt in die Bilanz aufgenommen wurden.

Es werden in dieser Schlussbilanz außerdem Verbindlichkeiten mit einer Gesamtsumme von 279.646,28 Euro abgebildet, die im Wesentlichen aus Überschussvorträgen (insgesamt 179.595,51 Euro), die noch an die Kostenträger (113.200,73 Euro) und an städtische Dienststellen (66.394,78 Euro) zu erstatten sind, bestehen. Darüber hinaus enthält diese Position kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 100.050,77 Euro. Ein Großteil dieser kurzfristigen Schulden besteht gegenüber der Rettungsdienst DRK/ Stadt Emden GbR (50.570,56 Euro) aufgrund von Verrechnungen von Personal- und Sachkosten zwischen der GbR und dem ORB 836, die Anfang Januar 2012 bereits beglichen werden konnten.

Wie die Aktivseite wurde auch die Passivseite, und damit die gesamte Schlussbilanz zum Geschäftsjahr 2011 des ORB Rettungsdienst nachvollziehbar entwickelt und ausgewiesen.

4. Anhang

In einem Anhang zur Bilanz hat der Betrieb gemäß § 284 HGB im notwendigen Umfang die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zu erläutern. Diesem Anhang ist ein Anlagennachweis beizufügen, aus dem die Entwicklung des Anlagevermögens im Laufe des Geschäftsjahres hervorgeht.

Abschließend lässt sich feststellen, dass der gesamte Anhang ordnungsgemäß, nachvollziehbar und vollständig (§§ 284, 285 HGB) erstellt und ausgewiesen wurde.

Die Rechnungslegung des ORB Rettungsdienst der Stadt Emden ist damit ordnungsgemäß erfolgt.

Der Jahresabschluss vermittelt damit insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

II. Analyse und Gesamtaussage der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögens- und Finanzlage (Bilanz)

In der nachstehenden Übersicht werden der Vermögensaufbau und die Kapitalstruktur des Betriebes in zusammengefasster Form dargestellt (Strukturbilanz):

Aktiva	31.12.2010		31.12.2011	
	T€	%	T€	%
Sachanlagen (langfr. gebundenes Vermögen)	359	29,4	339	24,5
kurzfr. Forderungen / flüssige Mittel	862	70,6	1.044	75,5
Bilanzsumme	1.221	100	1.383	100

Passiva	31.12.2010		31.12.2011	
	T€	%	T€	%
Eigenkapital/Rücklagen	961	78,7	1.103	79,8
langfr. Verbindlichkeiten	0	0	0	0
kurzfr. Verbindlichkeiten	260	21,3	280	20,2
Bilanzsumme	1.221	100	1.383	100

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um 162 T€ gestiegen. Der Anteil des Eigenkapitals (inkl. Rücklagen) an der Bilanzsumme ist von 78,7 % auf 79,8 % gestiegen. Das Sachanlagevermögen wird in voller Höhe durch langfristig verfügbare Mittel finanziert.

2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

	2010	2011
	T€	T€
Umsatzerlöse	3.065	3.138
Zuschüsse	0	0
sonst. Einnahmen	116	187
Betriebliche Erträge	3.181	3.325
Personalaufwendungen	407	379
Sachkosten	2.553	2.611
Abschreibungen	43	46
Betriebliche Aufwendungen	3.003	3.036
Betriebsergebnis	178	289

Die Umsatzerlöse konnten in diesem Jahr um 73 T€ gegenüber dem Vorjahr zulegen. Insgesamt verbesserten sich die Erlöse gegenüber 2010 noch einmal um 144 T€. Die Aufwendungen nahmen nur um 33 T€ zu, so dass der Gewinn um 111 T€ höher ausfiel als im Jahr 2010. Vom Gewinn 2011 verbleiben 110 T€ im Betrieb.

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung des Rechnungsprüfungsamtes

Wir erteilen dem Jahresabschluss zum 31.12.2011 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 des Optimierten Regiebetriebes „Rettungsdienst“ der Stadt Emden in der diesem Bericht beigefügten Fassung folgenden Bestätigungsvermerk:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Der Jahresabschluss des Optimierten Regiebetriebes „Rettungsdienst“ – bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang – sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wurden nach § 155 Abs. 1 NKomVG geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die Geschäftsführung liegen in der Verantwortung des Betriebsleiters. Aufgabe der Abschlussprüfer ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Optimierten Regiebetriebes abzugeben.

Es ist festzustellen, dass die für die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 des ORB Rettungsdienst erforderlichen Unterlagen vollständig waren. Der Jahresabschluss, d.h. die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang, wurden richtig aus den vorgelegten Unterlagen entwickelt.

Vor diesem Hintergrund wird folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt:

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung des Optimierten Regiebetriebes „Rettungsdienst“ der Stadt Emden entsprechen nach pflichtgemäßer Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Geschäftsführung erfolgt ordnungsgemäß. Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität ist nicht zu beanstanden. Der Optimierte Regiebetrieb wird wirtschaftlich geführt.“

Emden, den 20. November 2012
- Rechnungsprüfungsamt -

(Stomberg)
Amtsleiterin

(Valentin)
Prüferin

- 17 -

